Eridjeint: Dienstags, Donnerdiags und Samstags. Bierteljährl. 90 Pfinkl. Bringerlohn. Durch die Post besiegen vierteljährlich I Mt. exfl. Bestellageld.

# Erbenheimer Zeitung

Angeigen toften bie fleinfpalt. Betitzeile ober beren Raum 10 Bfennig. Reflamen die Beile 20 Bfennig.

Tel. 3589.

# Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Rebattion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frantfurterftrage Rr. 12a. - Inferaten-Unnahmeftelle bei Wilh. Stager, Sadgaffe 2.

Mr. 72

ags

ıgs er.

eter

# Samstag, ben 20. Juni 1914

7. Jahrgang.

# Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Um 26. Juni b. 35. findet in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 4 Uhr nachmittags eine Uebung im Ein. und Ausladen auf Gifenbahnen mit bem Artillerie-Regimenter 27 und 63 und ber Maschinengewehr-kompagnie J. R. 117 statt. Die Ausladung der Fahr-leuge usw. soll auf freier Strede ersolgen und zwar auf der Strede Blod hammermuhle und Erbenheim bei ben Wegibergangen in im 2,07 und 2,23. Dies wird mit bem Bemerken zur Kenntnis gebracht, daß die taglichen Begeübergange an dem genannte Tage für be ungegebene Leit gesperrt morben ungegebene Beit gesperrt worden. Erbenheim, ben 12. Juni 1914.

Die Ortspolibehörde: Merten, Baftr.

Befanntmachung.

Es wird jur öffentlichen Renntnis gebracht, bag Dem Empfänger fpateftens am Tage nach bem Empfang bei bem Accifor gur Berfteuerung angemelbet merben

Bumiderhandlungen gegen die Borfchriften ber Orde mug betreffend bie Erhebung von Berbrauchsfteuern in Diefiger Bemeinde merden mit einer Strafe von 1 bis bu 30 Mart belegt. Außerdem ift im Falle einer Steuerhinterziehung bie hinterzogene Steuer nachzuzahlen. Erbenheim, 1. April 1914.

Der Bürgermeifter.

Merten.

Bekanntmachung.

Die Rommandantur Mains teilt mit, daß ber Schieß-Diag bei Rambach jum Abhalten bes gesechtsmäßigen Schießens der Uebungsmannichaften bei der Feftungs-Majchinengewehr-Abteilung vom 22.—27. b. Dits. und um 29. b. Dits. benutt mirb.

Es wird täglich von 9 Uhr vormittags ab bis zum Dunkelmerden geschoffen, am 27. b. Dits. von vorm. 9 bis 12 lihr mittags.

Erbenheim, ben 12. Juni 1914.

Der Bürgermeifter: Merten.

# bokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 20. Juni 1914.

- Die Borboten des Gemitters. Ber ein hermometer und ein Spgrometer befigt, tann fich leicht emigheit verichaffen, ob ein Gemitter naht. Gine beannte Betterregel lautet: "Ein Taupunft von 17 Grab ober mehr bringt ein nahes Gewitter. Der Tau-Atbräuchlichen Taupunkttabellen nicht ermitteln. Wer aber auch nur ben primitivften Apparat, bas fogenannte Betterhauschen, bat, tann ju ber Beharrlichteit, mit ber ber Mann barauf, an fonnigen warmen Tagen Bimmer nach ber Sonnenfeite, braugen fteben bleibt, Bemitternage ertennen. Da bei Bemittern bie Auft großen Feuchtigkeitsgehalt besitht, zeigt fich in ben gewaltigen Regenmaffen, Die babei zuweilen niebergeben, Durbe boch felbft im trodenen Sommer 1911, am 17. Mai, hier 53 Millimeter Riederschlag gemessen. Die Unbehaglichkeit des Körpers bei der Schwüle entsteht durch das Unvermögen der Lunge, ihren Wasserdamps an die Luft los zu werden. Es ist daher verständlich, das ah man in Rord-Amerita, mo bie Luftfeuchtigfeit weit toger als hier ift, die hige fo ichmer empfindet. 3m Durchichnitt bringt ber Juli hier die meiften Gewitter, boch hatte auch ber Juni 1889 gehn Gewitter aufzu-

Dr. Detter's "Belltopf" ift die Schutmarte dir das echte "Badin"-Badpulver und die übrigen dabritate "Dr. Oetter's", die wohl in jeder Küche Bersendung finden. Unserer heutigen Rummer liegt eine Behage mit Bad- und Einmachrezepten bei, auf beren erster Seite unten auch zwei helle Köpfe abgebildet find, beren Namen oft genannt werden. Wer die Namen biefer beiden hellen Köpfe auf einer Postfarte ber Firma Detler, in Bielefelb mitteilt, erhalt poftfrei Dr. Oetfer's Schultochbuch — ein praktisches bürgerliches Anglouch mit über 200 Rezepten — zugesandt.

. Weiteres Sinten ber Schweinepreife. Auf bem geftrigen Biehmartt in Frantfurt a. D. gingen die Preise sür Schweine gegen die am Marktage am 15. Juni durchschnittlich um einen Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht zurück, sodaß die heute geszahlten Preise die niedrigsten seit November 1913 sind, wo die Baisse einsehte und dis jetz einen Preisrückgang von 34 Prozent brachte. Für vollsteischige Schweine von 160 dis 200 Pfund wurden 57—59 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht, für vollsteischige Schweine unter 160 Pfund 55—58 Pfg., für vollsteischige von 200—240 Pfund und solche von 240—300 Pfd. 50—55 Pfg. bezahlt. Bei einem Aufttieb von 1181 Stück war das Geschäft gedrückt. Die Metger klagen, baß ein Teil ber Schweine, Die auf ben Martt gebracht werben, viel zu fett seien. Fleisch von Tieren mit burchschnittlich 120-225 Pfund Gewicht bagegen ift ben Meggern hochwilltommen. Der Preisrudgang für Schlacht- und Zuchtschweine auf dem Lande hält, wie aus Niederhessen, Oberhessen, dem Westerwald, der Lahngegend, dem Ländchen und dem Goldenen Grund gemeldet wird, weiter an. Die Preise, die der Handel bietet, sind derart niedrig (40 Pfennig pro Pfund Ledendgewicht), daß allenthalben die Landwirte unt

Selbstichlachtung schreiten.
— Hochwasser Ende Juni. De gestern die Hochwassergrenze überschritten, sodat die ersten Einschränkungen in der Schiffahrt eingetreten sind, Auch die Rabe und Mosel sind start angeichwollen.

Gine Unfitte bei Rinbern, bas Rlettern in ben Scheunen, mare beinahe am Donnerstag nachmittag einem 7jahrigen Dabden gum Berhangnis ge-

worden. Es fturgte in einer Scheune in der Reugaffe, von hoch oben, aber jum Glud auf ben über bem Eingang der Scheune befindlichen Boden, welcher betanntlich nach ben neuen Polizeivorschriften mit Borb belegt fein muß, ohne fich badurch ernftlich zu verlegen. Sanitäter brachten es in feine elterliche Wohnung.

\* Gestohlen wurde in vergangener Racht aus einem Garten im Distrift "Graben" ber Ertrag von Erdbeeren, ebenso aus einem anderen Garten der Ertrag

Das Jahresfest ber evang. Rirchengesangver-eine bes Ronfistorialbezirts Wiesbaben, welches heute Samstag und morgen Sonntag in unferen Mauern stattfindet, wird heute abend, nachdem vorher um 6 Uhr bie Berfammlung im "Taunus" ftattgefunder hat, durch einen Begrüßungsabend im "Frankfurter hof" eingeleitet, wobei 6 auswärtige Rirchenchöre und die brei hiefigen Mannergefangvereine mitmirten werben. Um Sonntag pormittag 11 Uhr findet in der Kirche die Generalprobe statt und nachmittags 21/2 Uhr ift Festgottesbienst, in welchem der herr Generalsuperintendent Ohly-Wiesbaden die Feftpredigt halten wird und famtliche anmefenden Rirdjendjöre mitmirten werber. Radymittags von 41/2 Ilhr ab ift gefellige Nachfeier in ben Galen "zum Lömen" und "zum Abler", in welcher Ansprachen und Befange ber einzelnen Kirchenchöre abwechseln. Die Gemeinbeglieber find gu biefen Beranftaltungen aufs berglichfte eingeladen.

- Berfammlung hält ab am Montag Abend ber R.-B. "Frifch Muf" im Gafthaus "zur Weißenburg".

### Theater-Radridten.

Ronigliches Theater Biesbaben. Samstag, 20: "Polenblut". Unf. 7 Uhr. Sonntag, 20: "Polenbill". Anf. 7 uhr.
Sonntag, 21.: Zum 200. Male in ber neuen Inscenierung: "Oberon". Ansang 7 Uhr.
Montag, 22.: "Arieg im Frieden". Ansang 7 Uhr.
Dienstag, 23.: "Die Fledermaus". Ansang 7 Uhr.
Mittwoch, 24.: "Die Jüdin". Ans. 7 Uhr.
Donnerstag, 25.: "Bygmalion". Ans. 7 Uhr.
Freitag, 26.: 1. Bolfstümliche Borstellung.

Camstag, 27 .: 2. Bolfstümliche Borftellung. Refibeng=Theater Wiesbaben.

Samstag, 20., 7 Uhr abends: Gaftfpiel Juntermann. "Wenn Frauen meinen" Sonntag, 21 .: Gaftfpiel Juntermann. "Wenn Frauen

meinen" Montag, 22 .: Gaftfpiel Juntermann. "Liebesbarometer" Dienstag, 23.: "Liebesbarometer". Mittmoch, 24.:

- Biesbaben, 20. Juni. In ber geftrigen Sigung ber Stadtverordneten murbe bas Ortsftatut über bie Bermehrung ber unbesolbeten Stadtratftellen mit 20

gegen 15 Stimmen genehmigt. Im weiteren ftimmte bie Berfammlung mit großer Dajorität einem Untrag auf Erweiterung der Sonntagsruhe zu und verwies die Angelegenheit im llebrigen einer bgliedrigen Kommission.

— Die Berhandlung gegen den Landwirt Peter Sed in Eisenbach wegen Todschlags vor dem Schwurgericht ist nunmehr auf Mittwoch, den 1. Juli angesetz.

— Wiesbaden, 20. Juni. In der Frankenstraße hat gestern der 84 Jahre alte Arbeiter Georg Krämer einen Selbstmordversuch gemacht, indem er Gist nahm. Die Sanitätswache verdrachte ihn ins städtische Krankendows.

- Wiesbaben, 20. Juni. Die Mitteilung von bem Bertauf ber Jeinbaderei und bes Cafes Malbaner an die Firma Scheffel trifft nach genauen Melbungen nicht zu. Tatjache ift, baß die beiben Betriebe, ber Scheffelsche und ber Malbanersche, am 1. August b. J. gufammengelegt und als moberner Großbetrieb weitergeführt merben. Frau Malbaner bleibt nach wie por in bem Befchaft.

- Frantfurt, 19. Juni. Geftern nachmittag fturzte ber an ber Nordseite bes Sauptbahnhofs am Reubau tätige Polier Johann Röbig vom zweiten Stodwert ab. Er trug Rippenbriiche und innere Berletungen davon. Die Rettungswache brachte Röbig ins städt. Krankenhaus. — Der 75jährige Generalbirektor a. D. Hugo Eugen August Krämer aus Dresben weilte in Franksurt auf ber Durchreise. Er wurde plöplich krank

und starb im Heiliggeisthospital.

— Eppstein i. T., 19. Juni. Bu ber am Sonntag jum letten Male statisindenden Aufführung bes Boltsfestspieles: "Ein Lehnstag auf ber Burg Eppstein" haben unter anberem Gurft gu' Stolberg-Bernigerobe,

Sieden unter anderem Fürst zu Stolberg-Wernigerobe, Erbprinz zu Stolberg-Wernigerobe, Freiherr von Binde, Megierungsprässdent Dr. von Meister, Landrat Ritter v. Mar, Dr. H. v. Meister ihr Erscheinen zugesagt.

— Zeilsheim, 19. Juni. Bon unbekannten Tätern ist gestern abend an der Burchardtschen Russenstein an der Höchster Straße ein Draht in Brusthöhe über die Straße gespannt worden. Ein Radsahrer aus Höchst bemerkte das gesährliche Hindernis noch rechtzeitig und sorgte sür dessen Entsernung. Der Streich hätte leicht ein Unglück verursachen können, da die hatte leicht ein Unglud verurfachen fonnen, ba bie Strafe von Rabfahrern und Autos ftart befahren

- Bordhaufen im Rheingau, 18. Juni. Die Hebamme Therese Söhne von hier stand heute vor bem Bezirksausschuß. Der Kreisarzt von Wiesbaden-Land, Dr. Prigge, hatte sestgestellt, daß die Sebamme sich schwere Mißgriffe hatte zuschulden kommen lassen, Fieberauszeichnungen gefälscht hatte und bergleichen mehr, worauf man aufmertfam geworden mar, als zwei Bodiner. innen ftarben. Die Ortspolizeibehörbe in Lorchhaufen tlagte beshalb auf Entziehung bes Bebammen-Brufungszeugniffes und ber Begirtsausidung Biesbaben gab bem Untrag ftatt.



# Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, ben 21. Juni 1914. 2. Sonntag nach Trinitatis.

Jahresfest bes evang. Kirchengesangvereins für den Konfistorial-bezirt Wiesbaden. Rachmittags 21/2 Uhr: Fesigottesdienst. Ansprache: Derr General-superintendent Ohly. — Die Festordnung kommt an den Kirchen-taten zur Verteilung. Die Kollette dient zur Bestreitung der Festosten und wird der Ge-

meinde warm empfohlen. Rachmittags von 43/, Uhr ab gefellige Nachfeier in den Galen "jum gowen" und "jum Abler".

Svang. Firdender. Mittwoch, den 24. Juni 1914, abende 8.30 Ubr: Probe im "Taunus". Amerikan. freiwillige.

Der Entichling bes amerifanischen Rriegsamts, eine Freiwilligenarmee bon 400 000 Mann ju mobilifieren, ftellt bas Mittel bar, ju dem die Union ftets zu greifen pflegte, wenn es brenglich wurde. Bei bem ungeheuren Menfchenmaterial innerhalb ihrer Grengen ift es ihr bam auch ftets gelungen, beliebig große Maffenheere aus dem Boben gu frampfen. Das Rachftliegende ware freilich gewesen, nur die organisierte Miliz zu mobilisieren. Aber erstens hatte fie dadurch längft nicht folche Maffen auf die Beine bringen können, und dann icheinen wohl die Erfahrungen zu fcbreden, die man bei ber Mobilifation ber organisierten Milis im letten Feldzuge gegen Spanien gemacht hatte, bei ber fast 50 Prozent fich als bienstuntauglich herausstellten. Diefe Miligen, die bekanntlich durch Anwerbung für ben Briegebienft und jahrliche Pflichtibungen berpflichtet werben, fteden wohl gern bas Geld baffir ein, find aber im Ernstfalle wenig geneigt, nun wirklich dafür ihr Leben in die Schange gu fchlagen. Da find bann die freiwillig fich melbenben Elemente, die aus Abenteuer- ober Rriegs-Inft eintreten, tatjächlich noch weit zuberläffiger.

Freilich, trot ber iprichwörtlichen Abenteuerluft bes Amerifaners, ber bas amerifanische Kriegsamt auch biesmal bei einem Aufruf zur Bildung einer Freiwilligenarmee einen großen Bulauf berbaufen wird, bleibt eine folche Streitmacht doch nur eine Improvisation, die fich als folche umjo fühlbarer machen muß, als im Frieden für einen berartigen Jall überhaupt feine umfaffenden Borbereitungen borgesehen find und fo ber rollende Dollar bann in Gile für Beichaffung ber notwendigften Ansruftungsftiide, ber Munition und ber erften Berpflegung forgen muß. Trainformationen find taum ausreichend für bas ftebenbe Seer borhanden, gefchweige für die Freiwilligen. Es ift freilich möglich, daß die Amerikaner aus den beillofen Buftanden bei Bilbung einer Freiwilligentruppe im fpanifch-amerikanischen Kriege für einen neuen Mobilmachungsfall etwas gelernt haben, wenn biefe Lehren freilich auch bei ber Sorglofigfeit des Pantees in diefer Begiehung taum ihren praftifchen Riederichlag gefunden baben burften. Damale wurden in ber Berwirrung die unglaublichften Gebler gemacht. Burben boch Reiterregimenter ohne Bferde jum Griegoschauplage gebracht, für ben Transport ftanben feine Bige jur Berfügung, fo dag bie einzelnen Truppenführer fich felbständig die Buge bafür chartern mußten; eine Ginteilung über die Ginichiffung ber Truppen war nicht vorgeseben, fo bag gwifchen ben eintreffenden Truppenteilen ein regelrechtes Wettrennen auf bie Schiffe entftand. Es ift wohl felbitverftandlich, baß fich ber Mangel jeglicher Borbereitung für Berpflegung und Unterfunft frühzeitig empfindlich fühlbar gu machen begann und fo die Freiwilligenarmee trob aller Brabour fich durch Krantheit und Entfräftung bald in ihrer wirklichen Gefechtskraft wesentlich reduziert fab.

Es muß daber bei Beurteilung folder Freiwilligentruppe ftets bor Hugen behalten werden, daß ihr wirklicher Wert nur ein Prozentfat bon ihrer numerifden Starte ift.

Die Beranbilbung einer folden leiblich gefechtsfähigen Freiwilligenarmee binnen bier Wochen ift aber wohl überhaupt nur in einem folden Staate wie in Rorbamerifa möglich, wo Sport und Schieftunft Rationalvergnügen find. Dagu fommt, daß die Union unter ihren bielen Millionen Landeskindern einen immerbin erheblichen Brozentfat bon Leuten aufweift, die durch ihren Beruf als Cowbob, Prariejager oder Farmer von Jugend auf mit Bferd und Baffe bertraut find und fo die eigentliche Borbildung jum Gelbfoldaten ichon mitbringen. Gerner muß berudfichtigt werden, daß der Amerikaner eine geradezu erftaunliche Anpaffungefähigteit befibt, die ihn befähigt, fich in jede außergewöhnliche Lage raich und gewandt zu finden. Stehen doch in einer folden Freiwilligentruppe der Staatsmann neben dem Indianer, der Farmer neben dem Cotobob und Fallenfteller, der Student ber Universität neben bem Reger Schulter an Schulter.

Mit einem bewundernswerten humor finden fich diefe bes Weborfams ungewohnten freien Amerikaner in die neue ftrenge Bucht, und manches nette Geschichtchen weiß Roofebelt darüber bon feinen "Rauben Reitern" zu erzählen.

Co, wenn ber Roch die Stabsoffiziere feines Regiments mit ben liebebollen Borten gum Gen einladt: "Benn ihr Burichen jest nicht bald kommt, wird noch alles talt werden!" Der wenn ein prächtiger alter Sinterwäldler unter bem frampfhaft prajentierten Gewehr dem Offizier, dem Dieje Chrenbezeugung gelten foll, unter freundlichem Ropfniden ein bergliches "Guten Abend!" guruft.

# Rundschau. Deutschland.

- Leucht feuer für die Luftichiffahrt. Es ichweben Berhandlungen über eine reichsgesetliche Regelung bes Leuchtfeuerwejens für die Luftichiffahrt.

)=( Regatibe Rundgebung über Friedmanns Tuberfulofemittel. Wie man bort, hat in der Medizinalabtei lung bes Ministeriums bes Innern eine Ronferen; über bas Friedmanniche Inbertulojemittel ftattgefunden. Das Ergebnis biefer Wonfereng, bas bezüglich des Friedmannichen Miftels burchaus negatib war, wird bemnachft amtlich beröffentlicht werben.

:: Reine Erhöhung der deutschen Getreidegölle? Es find Bestrebungen im Bange, die Reicheleitung gu bewegen, für eine Bermehrung der Minimalsölle des bestehen den Bolltarife im Sinblid auf die beborftehende Ernene rung ber Sendelsbertrage einzutreten. Bie inbeffen ber lautet, halten die maggebenben Regierungeftellen die geltenden Minimalzölle auf Beigen, Roggen, Safer und Gerfte für ausreichend und find nicht gewillt, eine Bermehrung folder Mindestgölle gu empfehlen. Auch die halbamtliche Leipziger Zeitung berichtet, es ftebe nicht gu erwarten, daß in dem fünftigen deutschen Bolltarif die Minimal-

gölle eine Bermehrung erfahren. - Patententwurf. Es haben im Reichsamt bes Innern jum Ausgleich der Gegenfabe, die über grundlegende Bestimmungen des neuen Patentgesetrentwurfs innerhalb der beteiligten Ereije bervorgetreten waren, eingehende Berhandlungen gwifden Bertretern ber berbundeten Regierungen, der Induftrie und ber induftriellen Angestellten, ber Biffenichaft, ber Rechte- und Patentanwaltichaft und Mitgliedern höchfter Gerichtshöft fattgefunden. Wenngleich in einzelnen Fragen bon einem Teil der Großinduftrie noch grundfaelicher Wideripruch aufrecht erhalten wurde, fo ift boch im gangen eine Annaherung ber Anichauungen

in dem Dage erzielt worden, daß eine Berftandigung möglich ericheint.

### Europa.

)-( Frantreid, Der Deputierte Brouffe brachte jum Unleiheentwurf den Bufagantrag ein, daß die Unleih! giffer bon 805 Millionen auf 1500 Millionen France erhöht werbe.

)d Griechentand. Die griechtichen Dampfer und mehrere Schlepper aus dem Schwarzen Meer find nach den griechifden Gewäffern abgefahren. Die griechifche Schifffahrt hat ben gefamten Dienft in ben türfifchen Safen ein

)-( Auswanderer. Rach Meldungen foll fich die griechische Bevölferung von Lubolitich und Umgebung unter Migachtung der erteilten Ratichlage in großer Menge nach Mudanio begeben haben, um bon dort auszuwandern.

MIbanien. Rach Angaben bon Angenzeugen find Die Berlufte ber Regierungstruppen beshalb fo groß, weil bie Rebellen nicht nur vorzügliche Stellungen bezogen bat ten, fondern auch fonftige militarifche Gabigfeiten bewie fen, die bon guter Organisation und ftrategischer Beziehung gengten.

)-( Bulgarien. Es hat fich die Regierung entichloffen, bei einem ebentuellen Ronflitt gwiften Griechen land und ber Türkei ftrengite Reutralität gu beobachten.

)-( Bulgarien. Es nehmen die bulgarifden In leiheberhandlungen infolge neuer Forderungen ber Bantengruppe einen ichleppenden Berlauf, doch glauben maggebenbe Stellen an bas Buftanbefommen einer Ginigung. Der Borichuft wird auf 120 Millionen France erhöht

:: Türkei. Die Regierung bat ber Rammer eine Borlage gugeben laifen, burd, welche bie Berlangerung bes türfifch deutschen Sandelsbertrages bon 1890 und des Bufaiprotofolle, bon 1907 um ein Jahr gutgebeißen wird.

)-( Türfei. Man erfahrt, bag eine Angahl türfiicher Marineoffiziere in England angekommen ift, um 120 000 Tonnen Roble und auch vier bis fünf Transport dampfer bon etwa 6000 Tonnen und zehn bis elf Knot:n Beichwindigfeit angutaufen. Die Schiffe follten im Briegsfall ale Truppentransportichiffe bienen.

### Amerika.

- Megito. Bufolge bes in Beracrus unter bem ameritanifden Militar herrichenden Mangel an Lebensmitteln hat die Regierung der Unionstaaten beschloffen, alle Rahrungsmittel bis jum 25. Juni zollfrei in Bernerug einführen ju laffen, fowohl aus ben fremben Safen, wie aus ben Unionftaaten.

### Afien.

- China. 3m Balaft bes Brafibenten fand eine Ronferens bochgestellter Mongolen und Chinejen ftatt. Es wurde beichloffen, die faiferliche Jamilie folle ben Sutuchtn bon Urga telegraphijch erjuden, die Unabhängigkeitserklärung gurudgugieben. Brafibent Puanichifai entfendet Bertreter nach Urga, die den Sutuchtu überreden follen, der Biederbereinigung mit China jugufrimmen. - Der Ontuchtu bon Urga berhandelt mit Rufland wegen einer Inleife in Sobe bon einer halben Million Rubel.

### Vom Amazonenkorps

in Dahomen und feiner Geichichte macht Whitehoufe einig: intereffante Mitteilungen, Die zeigen, wie jenes Frauenbeer organifiert ward und mit ber Beit in Dahomen immer größere Bedeutung und Geltung erlangte. Die bewaffnete Macht bes Regerreiches (ber bitlichen Rachbarn unferes Togo) bestand anfange aus drei Truppen. Es waren bas Frauenforps, das beim Bolte ben Ramen "Des Ronigs Frauen" und "Unfere Mütter" führte, fodann eine mannliche Leibgarbe und ichlieflich die mannliche Bevolferung bes Reiches, bie jedoch nur eine Art Rejerbe bifbete. Das Frauenforps, bie Amazonen, war 1729 gebilbet worben; man ruftete eine Angahl Frauen mit Baffen aus und ber fah fie mit Feldzeichen, betrachtete bas Bange jeboch als eine Art Spielerei; allein bei ben Rampfen zeichneten fich bie Amagonen durch fo große Berwegenheit und Tapferfeit aus, daß man beichloß, die Frauenfoldaten gu einer ftan digen Einrichtung ju machen. Tropbem feste fich bis gum Jahre 1818, als Gezo die Herrichaft antrat, bas Amazonen forps hauptfächlich aus Frauen gujammen, die nach ben in Dahomen geltenben Anfchrunngen ein Berbrechen auf fich gelaben hatten, ans treulofen Frauen, jantifden Frauen uftv. Gego berfügte jedoch, baß fortan jedes Familienober haupt feine Tochter gur Besichtigung gu ichicken habe; bie brauchbarften Madden wurden ausgewählt und dem Amagonenkorps einverleibt, es bestand alfo gin regelrechtes Re frutierungefuftem. Da die Frauen in Dahomen feit Gene rationen fast alle ich vere Arbeiten berrichtet hatten, zeich neten fich die weiblichen Refruten durch fraftige und wiber ftandefähige Rorperbeichaffenheit aus. Dem Bolfe galten die Amazonen als França des Königs, fie durften bei To besftrafe nicht berührt werben. Alle leifteten einen Gib, ledig ju bleiben; nur der König hatte bas Recht, Amagonen jum Beibe gu nehmen. Die großen Eroberungen und bir gludlichen Rriege, Die Bego führte, waren nach feiner Mei nung fo erfolgreich, weil feine Amazonen im Rriegshand wert fo erfahren und bon einer rücksichtslofen Tapferfeit befeelt waren.

# Aus aller Welt.

Berlin. In Bernsborf bei Ronigswufterhaufen fclug ein Blieftrabl in ein Lotal, in bem gerade eint

# Ohne Trausgiein.

Der Reiter war eben im Begriff aus bem Cattel gu ipringen, als fich die Rirdenpforte unberfebens bon innen öffnete und eine unformliche Geftalt auf beren Schwelle erichien. Das Pferd ftutte, baumte fich boch auf und wendete fich jab.

Ein Auffreijden durchichnitt Die Luft. Der loje gehaltene Bügel war ber Sand des Reiters entfallen; bas Bferd, bon dem ichrillen Laute, der fo unmittelbar por feinen Ohren ertonte, noch mehr erschredt, baumte fich abermals.

Meinhard glift aus bem Gattel; fein Saupt fchlug im Rieberfturgen gegen einen Baumftamm und fant ichwer gu Boden, während fein linter Gug noch im Bugel bing. Das aufgeregte Tier ichleifte den widerstandelofen Rorper gwet, drei Schritte weit, ftand barauf ftill, fentte den Ropf gu feinem Beren nieder und beschnoberte beffen Weficht.

Es war bas Wert eines Momentes. Ottilie ftarric dorthin, als joge ein furchtbares Traumbild labmend an ihren Ginnen, borüber. Erft bann, als gellendes Gefreifch bon neuem an ihr Dhr drang, übertam fie bas Bewußtfein eines Birklichen, und lofte die Starbeit ihrer Glieder,

Bie burch einen Rebel fab fie, mabrend fie von ihrem Maultier nieberglitt, ein altes Weib die hochaufgeturmte Laft frischgemähten Grafes bom Mitten abwerfen und mit fortwährenden Zammerrufen den Guß bes Unglücklichen aus dem Bügel befreien.

Ottilie frürzte bingu, warf fich neben bem Regungs lojen gu Boben und ichlog einen Moment die Angen, als rinnen fab.

Rur eine Gefunde lang ließ fie fich bom Entfegen überwältigen; in ber nächften ichon faltete fie mit fliegender Sand ihr Tuch und band es fiber Gras und Blätter, womit Die Allte bas Blut zu bemmen fuchte.

Richt bas leifeste Lebenszeichen antwortete ihrem erftidten Buruf, ihrem Drud ber ichlaffen Sande. Mis ber notdürftige Berband befestigt war, hob das Kind das frumme Saupt des Baters in ihren Schoff und mubfam drang ber erfte berftandliche Laut aus ihrer zusammengeschnürten Stehle:

"Silfe, holt Silfe!"

Die Alfte niette nur; wußte fie auch faum, baß fie felbit die unbeilvolle Urjache des Weichebenen gewefen, fo war fie boch gang faffungslos. Go eilig ihre gitternben Beine es bermochten, humpelte fie den Jufpfad entlang, ber dem nachften Ginbohofe guführte.

Mis fie zwischen den Tannen berichwunden war, regte fich nichts mehr. Ottilie blieb allein mit bem Bater.

Sollte wirflich nie mehr ein Sauch bes Lebens die Lipben bewegen, welche eben noch ju ihr gesprochen? Diejes Muge, beffen beller Straft des Rindes Berg erwarmt hatte bis in feine Tiefen, follte es bem ihren nie mehr begegnen? Jammer und Grauen überwältigte die junge Geele; ihr tvar fterbensbange, und jum erften Male begriff fie den Tod.

Die Mutter war ja gleich einem Schatten durch bas Leben gegangen, gleich einem Schatten aus bem Leben berfcwunden. Gie beugte ben Robf und drudte die Bange gegen das geliebte, blutüberftromte Saupt.

Gie faß regungslos, den Ruden gegen die Rirchenmauer

fie ans den totblaffen Schläfen Tropfen um Tropfen nieder- | gelehnt, bom Laub der Raftanie überschattet, an bereit Stamme ihr Tenerftes gerichellt worden. Ihre Angen hingen unberwandt an dem in ihrem Schofe gebetteten Saupte bas Dhr fpannte fich bis jum Schmerze im Laufchen auf einen ichtvachen Lebenshauch, ben es, ach! nicht vernahmt.

Rings war es ftill, die Tiere graften, fein leifefter Lauf weit und breit - fo ftill ift's im Grabe. Da begann ein Amfel bicht über ber Berlaffenen gu fchlagen und ploglich fturgte ihr ein Strom bon Tranen aus ben bergweiflung bollen Augen,

Glübende Tropfen fanten auf Meinhard's Liber und als hatte ber innerfte Quell aller Schmerzen etwas poll der Rraft jenes fagenhaften Baffers des Lebens, fchlug et die Augen auf.

Eleftriich judte es über Ottilie bin, ein Jubellaut brad halb erftidt aus ihrer wild lopfenden Bruft, fo groß wat aber bereits die Gewalt, welche bas Rind fich abzugewin nen vermochte, daß ihr felbit in diejem Moment grengen loser Freude das Bewuftsein blieb, sich feill, gang fill verhalten zu muffen. Gie preßte nur ihre Lippen auf bes Batere blaffe Stirn und atmete:

"Du lebft."

Er fab fie tranrig an. Geine Lippen bewegten fich aber fein Ion ward bernehmbar.

Ramenloje Unruhe ichien ihn zu bedrängen; verängstigten Angen sprachen Worte, welche fich ben gip pen berjagten; ichwach hob er die Rechte, als wollte Ottille naber zu fich ziehen. Gie neigte ihr Ohr ju den gie immer bon neuem bewegenden Lippen und laufchte, gier follte fie bes Baters Seele in fich triufen. Bahrend ihr

Schule aus Friedrichshagen eingekehrt war. Mehrere Kinber wurden betäubt und zu Boden geschlendert, eine Frau erlangte erft nach drei Stunden das Bewuftfeln wieder. Der Blis richtere im Saufe größeren Schaden au, ohne

jedoch zu gunden.

— Newpork. Bor der Kommission, welche die Ursachen des Untergangs der "Empreß of Freland" untersucht, erklärte der erfte Offizier des "Storftad", Allsred Justenes, daß der "Storftad", nachdem er die "Empreß of Freland" gesichtet babe, seinen Kurs nicht geändert habe, wie dies Kapitan Kendall behauptet. Im Gegenteil, die "Empreß of Freland" sei getroffen worden, weil sie am Bug des "Storftad" vorbeisahren wollte.

# Aleine Chronik.

- Spiel mit Schieftvaffen in München-Gladbach. Der 16jährige Sohn des Schreinermeisters Gehlen wollte einen 15jährigen Freund durch einen Schreckschuß aus einer Büchse neden, bon der er glaubte, daß sie nicht scharf geladen

war. Der Schuft traf Geblen felbit toblich.

Dreizehn Arbeiter ertrunken. In der Rähe der Stadt Krementschug kenterten, wie gemeldet wird, auf dem Dnjepr zwei Boote, in denen sich vierzig Arbeiter besanden. Dreizehn von ihnen ertranken; die übrigen brachten sich entweder selbst durch Schwimmen in Sicherheit, voer sie hatten sich so lange an die Boote geklammert, die gerettet werden konnten.

- Golderporte nach Baris. Der ameritanische Gelbmartt fieht seit langerer Zeit im Zeichen großer

Golderporte bon Newbork nach Europa.

Sehlichuf. Bahrend ber Schiefübungen des 38. Artillerfe Regiments fielen mehrere Schüffe in bas Dorf Fontareche (Gard-Departement). Ein Madden wurde

durch einen Granatiplitter berwundet.

Skandal. Einen großen Sittenffandal bat man in der französisichen Sauptstadt aufgededt. Die Polizei ift einer Gesellschaft von Salbweltdamen auf die Spur gekommen, die sich damit befaßte, minderjährige Mädchen an Lebemanner zu berkuppeln. Bisher wurden siebem Frauenspersonen verhaftet, darunter auch die Gattin eines höheren Beamten. Diesem war das Treiben seiner Frau, die einen schwunghaften Mädchenhandel betrieb, ganglich unbekannt.

— Stickgase als Waffe der Polizei. Eine der bekanntesten Pariser Modezeichnerinnen, Frau Maignan, ist
irrsinnig geworden. Die Todsüchtige, die mit einem Rebolder bewaffnet war, verteidigte ihre Tür gegen die Polizei. Da die Kranke drohte, auch auf die Nachdarn zu
ichießen, nahm man zu einem modernen Mittel seine Zuflucht. Ein Polizist mit einer Gaspistole bewaffnet und
durch einen Stahlschild geschützt, näherte sich dem Zimmer
und schoß zwei Gaspatronen in die Wohnung der Kranken ab. Durch die entstehenden Gase wurde die Geisteskranke auf der Stelle besändt. Nun sprengten die Beamten die Tür, und ihren Bemühungen gelang es bald,
die Bewußtlose wieder zur Besinnung zu bringen. Die
Kranke wurde einer Anstalt zugeführt.

:: Eisenbahn auf Jeland. Der vielerörterte Plan der Jeländer, ihre Insel um einen Schienenstrung zu bereichern, ist nunmehr gesichert, der Althing hat die Eisenbahnborlage augenommen, und in nicht allzu ferner Zeit wird dwischen Jelands Gletschern und heißen Quellen das Dampfroß seinen Weg ziehen. Die Eisenbahn nimmt ihren Ausgang von der Hauptfradt Reitzabit und führt nach Thorsiag, von wo aus die eine Strecke zu den Geisern, die andere

jag, von wo aus die eine Strecke zu den Geisern, die andere nach Derbat weitergeht. Die Gesamtstrecke erreicht annähernd 100 Kilometer, die Kosten sind auf rund 4 Millionen Mark veranschlagt. Heute sind Handel und Berkehr in jenen Gegenden noch auf höchst primitive Besörderungsmittel angewiesen. Die Reisenden bedienen sich der Reittiere, Güter werden durch Karren besördert, die Strasen sind vielsach schlecht und oft durch Sturzbäche gesährdet.

— 160 Millionen Unterschlagungen. Die Amerikaner sehen mit Sorge von Jahr zu Jahr in ihrem Lande die Summe der Unterschlagungen und Unterschleise in bedrohlichem Maße zunehmen, und nicht ohne Erund beschäftigten sich sowohl die hervorragenden Juristen wie die Bertreter der Bolkswirtschaftslehre mit der Frage, worin diese Zu-

nahme ber Unredlichkeit ihre Erklärung findet. Die National Sureth Company hat nun auf Grund eines umfangreichen ftatistischen Materials gusammengestellt, welche Summe die Unterschlagungen während bes 3ahres 1913 erreichen. Das Ergebnis ift, daß im bergangenen Jahre in den Bereinigten Staaten nicht weniger als 160 Millienen Mart unterichlagen worden find. Man fucht biefes bedentliche Symptom durch die ichlechten Gehalter ju erffaren, mit benen fich viele Angestellte und Raffierer begnügen muffen, die bann mit 300 ober 400 Mart Monatsgehalt bei amerifanischen Roften der Lebensführung große Familien erhalten follen. Ginen großen Anteil an den Unterschlagungen haben auch die Rautioneichwindeleien, bei benen bie Arbeitgeber sehr sorglos das ihnen als Kaution anvertraute Geld ihrer Angestellten angetaftet haben. Ferner weist man auf ben gunehmenden Sang gum Lurus bei ben Frauen bin, die durch ihre Extrabagangen und durch ihre Gucht, ben raftlos wechfelnden neuen Moden gu folgen, Anlag gu Unterichlagungen werben.

# Gerichtsfaal.

— Aus Rache schon zweimal zum Brandstifter geworden ist der 20 Jahre alte Schweizer Preiß aus Zwickau. Er wurde erst im März nach Berbissung einer wegen Brandstiftung ihm auferlegten Gefängnisstrase aus der Strasanstalt entlassen, und zündete kurz darauf das Schuppengebäude seines früheren Dienstweren, des Gutsbesitzers Körner in Königswalde, an. Das Schwurgericht in Zwickau berurteilte ihn dafür zu zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Chrenrechtsverlust.

# Vermischtes.

Bevölkerung der Erde. Bei der zunehmenden Wichtigkeit, die die Bedölkerungszahl eines Landes für wirtsichaftliche Fragen aller Art hit, kann es nicht wundernehmen, daß man sich bemüht, festzustellen, mit welcher Bolksmenge man in künftigen Jahren wird rechnen können. Dier ist eine Arbeit des amerikanischen Statistikers M. Zefferson von Interesse, der auf Grund der bisherigen Bewegung der Bedölkerung für jedes Jahr von 1914 bis

1920 und für jebes Land Die boraussichtliche Ginwohnerjahl berechnet bat. Er fommt gu bem Regultat, daß die Befamtbebolterung ber Erbe, die jeht etwa 1669,5 Dil-Honen beträgt, fich im Jahr 1920 um 87 Millionen auf etwa 1756 Millionen bermehrt haben wird. Gine relatib febr ftarte Bunahme ift in biejen feche Jahren für bie Bereinigten Staaten bon Amerita, namlich bon 98,5 auf 108,4 Millionen fowie für Deutschland von 68,1 auf 73,2 Millionen zu erwarten. Bei einigen anderen ganbern finb bie entsprechenden Bablen für 1914 und 1920 die folgenden: Defterreich Ungarn 50,7 und 53,1, Italien 35,3 und 36,6, Frankreich 39,7 und 40,2, Britische Infeln 46,2 und 48,2. Bon außerenropäischen Ländern fommen bor allem in Betracht China mit 313,6 und 316,7 fowie Britisch-Andien mit 321,2 und 333,4 Millionen. Bei einer Reihe bon Staaten ift ein Stillftand, jedoch nirgmos ein wefent licher Rückgang zu erwarten.

— 6 Frauen, natürsich nacheinander, hatte ein Oberstleutnant von der Hagen, dessen 1894 errichtetes Grabdenkmal auf dem Friedhof zu Nackel bei Friesack zu sehen ist. Natürsich mußte er vor jeder neuen Eheschließung die Erstaubnis des Königs einholen. Alls er sich zum sechsten Male in dieser Sache au Friedrich den Großen wandte, soll dieser, wie der Ortspfarrer Wolfram bei der Besichtigung der Kirche und des Friedhofs durch die Brandenburgin jüngst mitteilte, an den Rand des Gesuchs geschrieben haben: "Der Consens wird erteilt; salls der Oberstleutnant sich aber etwa nochmals derheitzaten will, so soll er hei raten, so oft er will und wen er will!"

— Bei Berbrennungen leistet eine schwache Lösung von Kochsalz in kaltem Wasser ganz vorzügliche Dienste, sofern noch keine Brandwunden sich eingestellt haben. Wo es angängig ist, tauche man weiches, altes Leinen in Salzwasser und binde es mit dinner Leinenbinde auf die schwerzenden Stellen. Sind die hände verbrannt, so tauche man sie in ein Salzwasserbad, dis die schlimmsen Schwerzen verschwunden sind, und wiederhole dies Mittel öfter, dis sich heilung einstellt. Auch Salatöl auf die Stellen gestrichen und Salz darauf gestreut, lindert die Schwerzen sosort und verhindert die Bildung von Brandblasen.



Rach altem Brauch finden anläglich ber Commerfonnenwende in bielen Gegenden Berauftaltungen ftatt, die

oft auf eine überaus lange Reihe bon Jahren gurudguführen find.

Augen in die seinen tauchten, gang Liebe und Jammer, drangen endlich schwache, halb verwehende Worte an ihr Ohr:

"Du haft einen Bruder!"

Der Mund verstummte; der Blid sprach weiter mit jener unaussprechlichen Beredsamkeit, welche dem, der besteift, mehr sagt als tausend Worte, dem Nichtwissenden aber nur eine Welt voll Angst ausdrückt. Alles, was nuch den Leben in Meinhard war, sammelte sich zur letzen Arastaustrengung; er richtete sich einen Moment auf; im nächsten sank sein Haupt zurück, und sein Kind wußte, er witte es nie wieder erheben.

Bon heiligem Instinkt geleitet frich Ottilie leise, ganz leise über die gebrochenen Augen bin, und die Lider schlossen sich Jene Berklärung, die bon anderen Welten predigt, ging in dem feillen Antlit auf. Ein Zittern flog über bas Mädden hin: ihr Berz schrie zu Gott empor:

"baft du mich berlaffen?"

d.

dill

(ii)

ar

eğ.

di

it

Etwa eine Stunde mochte vergangen sein, als der Einvobauer mit seinen Knechten zur Stelle kam, um den Berunglückten, se nachdem, auf seinen Hof oder nach dem
Schlosse zu schaffen. Da kein Fahrweg vom Einödhofe
nach den Ruinen führte, war in der Eile aus Leitern und
Lannenzweigen eine Tragbahre hergestellt worden.

Bestürzt standen die Leute angesichts eines Toten. Der ligen, der ausgedehnten Besitzes, der lette Sohn des Mächtigen, der, gleich einem regierenden Fürsten, selbst solchen, bie ihm nicht untertänig. Gesche vorschrieb und bei allen and sien fand, ward auf die armselige Bahre gehoben and zog nun, ein stummer Gast, dem Baterhause entgegen,

das ihm vor einer kurzen Woche Triumphpforten aufge- entfaltete. Roch ehe er bessen erfte Seite beendigt hatte, richtet. fichlug er das Blatt um und fah nach der Unterschrift;

Bas auch in der berichloffenen Seele des finderlofen gräflichen Greifes borgeben mochte, er bergaß nicht, jede Borfchrift folder Etiquette anguordnen.

Meitende Boten gingen und kamen. Durch das bom Worgen bis zum Abend geöffnete Schlofter strömte schon am nächsten Morgen nach dem Unglückstage die gesamte Nachbarichaft herein, den pruntvoll Aufgebahrten zu des schauen. Bohl mischte sich in die Neugier mancher rührende Zug; denn alle Grund- und Hofbesitzer des Bezirkes hatten den stillen Mann da auf der Bahre schon als Anaben gekant und gern gehabt — und nun sollten sie sein Antlitzum letzen Male schauen. Still ward es erst am dritten Tage um den Toten her, als er seine letze Reise antrat.

Bom Schlofigefinde und einer großen Augahl von Landvollt geleitet, bewegte fich der Wagen, welcher Meinhard's Leiche der Ruhe entgegentrug, langfam bergab.

lleber das gefurchte Gesicht des alten Kutichers, der dem Hause seit Jahrzehnten gedient, tropften große Tränen, und der lange Flor seines Hutes bewegte sich wie eine Tranersahne im Morgenwinde. Kein Lant, als die Tritte der Geleitenden störte die Waldesftille.

Es war ibat am Abend. Graf Raimund jag einsam in seinem Schlafgemach. Er jah alt und versallen aus, und über seinem festgemeißelten Gesicht lag es wie Schatten außerster Müdigkeit.

Bor dem Grafen lag eine geöffnete Brieftafche, und einige Papiere waren über den Tisch hingestreut, darunter ein Brief, welchen der Greis jest zur hand nahm und entsaltete. Roch ehe er bessen erste Seite beendigt hatte, schling er das Blatt um und sah nach der Unterschrift; dann stützte er den Kopf auf die Sand und begann noch einmal das Schriftstück von Ansang an aufmerksam zu durchlesen. Die freien, festen Züge waren von Francuband.

"Dein Geliebtefter!

Siegmund schläft. Ich faß an seiner Wiege, bis es bunkelte, und schaute ihn an. Wenn bas keind schlummert, gleicht es Dir Zug um Zug; nur die Augen mögen sein Muttererbe sein.

Keine törickte Ungebuld, kein Drängen spricht aus mir, nur Sehnsucht, die mich zuweilen anfällt jast wie körperlicher Schmerz. Seit Stunden schon tobt um die Moosburg bestiger Gewittersturm; es grollt von Verg zu Verg, und der Himmel steht meilenweit in Blisen. Aber hier im Schlassimmer ist es so totenstill und öde — ich höre jeden Federstrich.

Schlaf wird bei mir jo bald noch nicht zu Gafte kommen, um weiter zu ichreiben bin ich aber zu ruhelos. Im Erkerfenfter, aus bem wir jo gern zusammen ins Tal niederschauen, will ich noch ein Beilden dem Toben der Elemente laufchen und Deiner denken. Gute Nacht!

Deine Genobeba."

Graf Raimund las mit zusammengezogenen Brauen langsam bis zu Ende.

"Deshalb alfo!" murmelte er und prefte die schmalen Lippen fester aufeinander.

(Fortsehung folgt.)

# heinrich Wels

Wiesbaden, Marftftr. 34 Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Dag.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

## Schweine-Versicherungs-Hssekurranz Erbenbeim.

Die Mitglieber haben am Conntag Nadmittag pon 2-5 Uhr vom Stild 30 Bf. an ben Erheber Wilhelm Kaiser ju entrichten. Die Erhebung findet in feiner Behaufung ftatt.

vom Roten Kreuz,

Dienstag, ben 23. b. Dits., abends 81/, Uhr: Probe

im Beidenfaale ber alten Schule.

Stäger, Rol.-F.



# Schnellmafchmittel

unschablich für bie Gemebe! Rein Einseifen! Kein Reiben! Kein Bürsten! Keine Bleiche! Detail-Bertaufspreis: 30 Wfg.

bas gange Pfund. Sch. Fr. Reinemer.

Wiesbaden

Baumaterialien en-gros

Baro : Dogheimerftrage 18

Dogheimerftraße 122.

Spezialgeschäft für Fussboden- u. Wandplatten Steinholg, fugenlofen Solg- und Rorfestrich für Linolenmunterlage,

Befrellungen und Ausfünfte werben auch in Erbenheim, Diesbabenerftraße 28, entgegen genommen beam.

Wiesbaden

Tel. 446 Debenanichluß Michelsberg 13. Empfehle mich im Ansertigen von Jacket-Cosiamen, Mänteln und einzelne Rocke bei billigfter Berechnung und erstlaffiger Berarbeitung. — Auf Bestellung tomme mit Stoffmuster und Modebilder ins haus.

NB. Berarbeite auch Stoffe, bie von ben verehrl. Damen geftellt merben.

Rauch- und Kautabak Rauch-Utensilien Papier., Schreibwaren und Schulartikel

empfiehlt

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Biesbabenerftraße 2.

# Für Landwirte!

Die beste, billigfte und toulanteste Beugsquelle aller Mafchinen und Berate für ben rationellen Landmirtichaftsbetrieb ift unftreitig bei

# Philipp Göller, Wallau, Maschinen-Handlung.

(Man hole gur Ueberzeugung Breife ein). Gleichzeitig empfehle Sad- und Sanfelpflüge, Gras. Getreibemaber und Binder gu den billigften Breifen. Gerner einen gebr. Deringsbinder, wie neu hergerichtet, unter Barantie billigft abzugeben.

# Friedrich Exner

Wiesbaden, Neugalie 16. Fernipredjer 1924.

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in Kragen - Manschetten - Vorhemden Oberhemden - Nachthemden Bandschuhe. **Bosenfräger** 

Aravatten

Stets Eingang von Reuheiten.



# Radfahr-Verein

Montag abend :

Uersammlung

im Bereinslotal.

Der Borftand

Beute Camstag abend :



Es labet höflichft ein

Hug. Boscheck.

# onderangebot

Satin-Trägerschurzen,

barunter Sachen, Die bis ju DRt. 3.50 getoftet haben jest jedes Stild 1,50 Mik.

Ein Boften angestaubte Bafche gu jebem Breife. Mein reichhaltiges Lager in Sommerftoffen, be-mahrte Qualitaten zu billigften Breifen empfehle bei Bedarf.

Jacob Heilbrunn,

Wiesbaden

Grbenheim.

# Morgen Sonntag :

Anofing bes Mannergefangvereins "Rheingold"-Maing-Umöneburg. Tanzbelustigung.

Sangesfreunde und Greundinnen find freundlichft eingelaben. Merten.

Laurens Le Khedive Manoli Passatti Nestor Giamailis Salem Hleikum, Kleydorff. W. Stäger.

Sadgaffe nächft ber Frantfurterftraße.

Rindvieb-Versicherungs-Assekurranz

zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Rindwich Berficherungs Affelurran; haben von 10 Mart Rapital & Big, an den Erbeber Ernft Quint ju jablen. Die Erbebung geichieht morgen Sonntag von 1-5 Uhr

Unläftlich bes Verbandsfelles der epang. Kirchengegesangvereine halte ben verehrten Bejuchern mein Lotal beftens empfohlen.

Beichhaltiges frühftück, - Prima Speifen, Ausschant reiner Weine, Apfelwein, Germania-Bier,

(Frdbeerbowle

mogu freundl. einlabet.

Jean Roos.

Stanbquartier bes R.-B. B. Sabamar.

Bahrend bes Berbandsfeftes ber Rirchengefangvereine halte meine Lotale beftens empfohlen.

Anerfannt gute marme Speifen zu jeber Tageszeit. prima reine Getranke, altefte Apfelweinkelterel am Blate, Merten.



12 Std. 5 Wochen alte

Frantfurterftr. 49.

Ferkel

Ferkel

und eine Grube Dung gu

W. Weif, Baderei.

28ohnung

mit Scheune u. Stallung

gu verm. Rah. i. Berlag.

3 Zimmer

und Rüche, parterre, nebft

Wohnung

Bimmer und Ruche im

W. Kopp, Wiesbadenerftr. 21a.

Wiesbabenerftr. 24.

Möbl. Zimmer

Obergaffe 25.

Stallung zu vermieten.

1. Stod gu permirten.

gu vertaufen.

10 fcone

perfaufen.

allerMarten, fowie famtliche Erfatteile ftets auflager. Lauf bedien und Schländje (Continental und Gothania) unter Garantie.

# Reparaturen

an gahrrädern und Mäh-mafchinen raich u. billigft.

Regi Rom Jeng ber den

C. A. Bücher,

Frantfurterftr. 23. Wertftätte: Dbergaffe 24.

3 Zimmerwobnung per fofort zu verm. Rah. Wiesbadenerftr. 25.

Frau

fucht Beschäftigung in hausund Feldarbeit nur mittags. Nah. bei BB. Stäger.

Pferbefundiger verheirateter

# mann

per 1. Auguft gefucht. Bor auftellen bei 5. Barmann **W**w.

Salongarnitur

fehr gute Soia, 6 Stühle, 2 Seffel, Trube, Schreibtifch baibigft preiswert gu vertaufen. Bu erfragen i. ber Exped. b. Bl.

Ca. 100 Centner feine Bäckerkoblen

lauter ichone große Stude, find abzugeben auf Biegelei Bartmann,

Bierftabterftr.

jum Baichen und Bügeln wird angenommen. Bardinen werden gewaschen u. gefpannt bei iconenbfter Behandlung. Fran Cherhard,

Ludwigftr. 3.

Täglich frifche

Geldwifter Ufaff.

Rener breiteiliger

haferkasten und Bferbegeschirre gu per-

taufen. Rarl Schmidt, Bierftabterftr. 10.

Kartoffeln Cberhard, Ludwigftr. 3. gu vertaufen.



oldene Medaille

### bevorstehenden Ernte-Saison empfehle ich mich in Lieferung von Deering Gras.

maher, fomte Binder, Bemmender, Bferberechen, Sandichlepprechen 2c. Für den Haushalt: Waschmaschinen aller Systeme für Hands und Krastbetrieb, Milchfühler, Milchmeßeimer (geaicht), Dezimalwagen, Kartoffeldämpser und Duetscher, Steinschrots und Duetschmühlen erster Firmen unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Grbenheim Wiesbadenerftraße 18a. - Tel. 4514

P.Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I. Sprechstunden: 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren — Künstlicher Zahnersaiz etc. Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.